

Nachschriften während des laufenden Unterrichts

Beitrag von „teachmachine“ vom 24. Januar 2015 06:25

Ich habe wiederholt das Problem gehabt, nach Krankheit des Schülers einen geeigneten Nachschreibtermin zu finden und Schüler schon mal während des Unterrichtes nachschreiben lassen. An unserer Schule (Gesamtschule) daraufhin eine rege Diskussion darüber entbrannt und ich bin, besonders von Elternseite, sehr angefeindet worden. Wie wird dies an Euren Schulen gehandhabt? In welchen Fällen lässt Ihr schon mal während des Unterrichts nachschreiben?

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Januar 2015 07:30

Mach ich nicht. Ich könnte mich da nicht konzentrieren und das mute ich auch keinem Schüler zu.

Nele

Beitrag von „MSS“ vom 24. Januar 2015 08:21

Ich mache es häufiger, wenn es mir einfacher erscheint. Ich habe aber den Vorteil, dass ich normalerweise einen separaten Raum in der Nähe finden kann, wo ich die Schüler hinpasse. Dann mal immer wieder kurz vorbeigesprungen, ob sie keinen Scheiß machen (nicht benötigte Sachen bleiben bei mir im Klassenraum) und alles ist in Butter.

Wir haben alternativ einen zentralen Nachschreibtermin. Samstags morgens. Das macht Nachschreiben überhaupt recht unbeliebt. (Und die Kollegen teilen es sich reihum, da muss man nicht zu sehr leiden) Dafür entscheide ich mich, wenn ich mehrere auf einmal habe, oder ich mir sicher bin, das Fehlen war mehr einem "Doc Holiday" zu verdanken. (Man kennt ja seine Pappenheimer irgendwann)

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 24. Januar 2015 08:37

Bei uns wird das so gehandhabt, dass die Schüler aus irgendeinem Nebenfach rausgezogen werden und dann vor dem Sekretariat (da ist eine Sitzecke) nachschreiben. Gab bis dato nie Probleme. Natürlich wird das mit dem entsprechenden Lehrer abgesprochen.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 24. Januar 2015 10:36

Während des Unterrichts nachschreiben? Ja, aber das sieht dann so aus, dass ich den Schüler in einer meiner Freistunden aus dem Unterricht hole (natürlich vorher mit dem betreffenden Kollegen abgesprochen) und er in einem ruhigen Raum nachschreibt. Unsere Schulleitung sieht das nicht gerne ("Die Schüler haben ein Recht auf ihren Unterricht"). Sie würde es besser finden, wenn wir am Nachmittag nachschreiben lassen würden - klar, nachdem der Schüler 6 Stunden Unterricht hatte, Konzentrationsfähigkeit spielt bei Schulaufgaben ja keine Rolle.

Beitrag von „JaT“ vom 24. Januar 2015 10:52

Zitat von MSS

Wir haben alternativ einen zentralen Nachschreibtermin. Samstags morgens.

So einen haben wir auch, allerdings nicht zentral sondern für eine Abteilung. Der Rest schreibt zentral nachmittags an einem Wochentag.

Zitat von MSS

Samstags morgens. Das macht Nachschreiben überhaupt recht unbeliebt.

Zumindest bei den Schlümpfen, die vermutlich Krankheiten vorschieben, um sich vor der Leistungsüberprüfung zu drücken, oder die sich den späteren Termin verbesserte Chancen ausrechnen.

Diejenigen, die die Chance haben möchten, ihren Lernerfolg zu zeigen, schätzen die ruhige Atmosphäre am Samstagmorgen. Besser als das Gewusel am Nachmittag oder irgendwo dazwischen geschoben. Der Termin ist auch organisatorisch vorteilhaft bei langen Klausuren.

Ansonsten bin ich sehr dafür, zeitnah nachschreiben zu lassen, _ohne_ die Schüler aus dem Unterricht zu ziehen. Geht schon mal gut, vor dem Unterricht, wenn di nicht zu ersten anfangen. Man findet auch häufig eine andere Klausur, wo man die dazu setzen kann.

Just another Teacher

Beitrag von „DaVinci“ vom 24. Januar 2015 11:22

Ich lasse auch während des Unterrichts nachschreiben. Allerdings sollte man schon darauf achten, dass diese Stunde still verläuft. In der Regel bestelle ich den Schüler in eine meiner BK-Stunden oder teile eben Arbeitsblätter aus, die in Stillarbeit bearbeitet werden, damit sich der Nachschreiber konzentrieren kann. Ich sehe es sicherlich nicht ein, dafür Samstags morgens zu kommen oder nach der Schule länger zu bleiben.

Beitrag von „nometgusta“ vom 24. Januar 2015 11:26

Bei uns ist es üblich, dass auch auf den Fluren gearbeitet wird. Dort ist es immer ruhig und da die ein oder andere Klassenzimmertür offen steht bzw. immer Lehrer unterwegs sind, ist auch die Aufsichtspflicht gewährleistet. Von dem her lasse ich Arbeiten dort nachschreiben, während der normale Unterricht weiterläuft. Wer fertig ist, kommt wieder rein.

Beitrag von „Ummon“ vom 24. Januar 2015 12:27

Wir haben auch einen zentralen Nachschreibtermin.

Den nutze ich nicht immer, manchmal lasse ich Schüler auch während der Stunde nachschreiben, aber immer in einem anderen Raum. Ich kassiere das Handy vorher ein und sage dem Schüler, dass er bei Fragen rüberkommen kann.

Im Raum mit der Klasse lasse ich nicht nachschreiben.

Oder besser: Nicht mehr.

Einmal war der nächste freie Raum relativ weit weg, deshalb hatte ich die Schülerin gefragt, ob sie im Klassenzimmer nachschreiben könne oder ob wir einen Raum suchen sollen. Sie meinte, es würde sie nicht stören.

Als sie sich bei einer Frage meinerseits im Unterricht während eines Lehrer-Schüler-Gesprächs gemeldet hat und die Frage beantworten wollte (sic!), habe ich für mich beschlossen, dass ich das zukünftig wieder sein lasse...

Beitrag von „DaVinci“ vom 24. Januar 13:14

Alleine auf dem Flur oder in einem separatem Raum wäre mir persönlich in Sachen Spickzettel zu riskant. Kommt aber natürlich auch auf das Fach an.

Beitrag von „Friesin“ vom 24. Januar 16:03

zentraler Nachschreibtermin einmal die Woche nach 13 Uhr während der (verpflichtenden) AG-Zeit.

bei kürzeren Leistungskontrollen kann ich auch schon mal einen einzelnen Schüler ins Lehrerzimmer setzen.

Beitrag von „Jule13“ vom 24. Januar 20:22

Ich setze Nachschreiber meist in ein Zimmer der erweiterten Schulleitung oder in den Verwaltungstrakt auf den Flur, wenn eine offene Bürotür für Kontrolle sorgt. Ist bei uns üblich und wird nicht hinterfragt.

Beitrag von „Referendarin“ vom 24. Januar 20:39

Ich kenne es von allen Schulen, an denen ich bisher war, so, dass ich die Schüler in der nächsten Fachstunde, in der sie wieder da sind, alleine in einen leeren Raum setze und nachschreiben lasse.

Beitrag von „Ummon“ vom 24. Januar 2015 21:04

Ist denn Samstag problemlos möglich?

Könnte mir vorstellen, dass es da öfter Planungen von Schüler- oder Elternseite, die dann abgesagt werden müssen (müssen?) - gäbe bei uns sicher Ärger mit den Eltern.

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 25. Januar 2015 08:45

In Zeiten der Smartphones setzte ich keinen Nachschreiber in einen unbeobachteten separaten Raum. Niemals.

Außerdem nehmen einige Schüler genau aus diesem Grund immer ein altes Handy mit in die Schule. Das wird dann dem Lehrer überlassen.

Wenn ein Kollege zufällig eine Arbeit schreibt, setzte ich meine Nachschreiber dazu. Falls nicht, schreibt sie/er halt während des Unterrichts, geht dann einfach nicht anders.

Und wenn die Nachschreiber vorher mit einem Eintages-Attest bei der regulären Arbeit gefehlt haben, habe ich auch gar kein Mitleid.

Beitrag von „MSS“ vom 25. Januar 2015 10:38

Ummon, Samstag ist bei uns allgemein bekannt, das gibt also kein Gemecker... Eventuelle Probleme gibt es durch schlechte Verkehrsanbindungen, die leben teilweise im Nirgendwo.

Modal Nodes: Wo ein Wille ist, da ist ein Weg. Die einzige hundertprozentige Lösung wäre ne Leibesvisitation einschließlich Körperhöhlenuntersuchung. 😊

Beitrag von „JaT“ vom 25. Januar 2015 11:48

Zitat von Ummon

Ist denn Samstag problemlos möglich?

Könnte mir vorstellen, dass es da öfter Planungen von Schüler- oder Elternseite, die dann abgesagt werden müssen (müssen?) - gäbe bei uns sicher Ärger mit den Eltern.

Es meckert immer irgendwer über irgendetwas. Hörst du da noch hin?

Die Termine werden zu Schuljahresbeginn bekannt gegeben, da kann sich jeder drauf einstellen. Allein, in der Berufsschule bei Gewerken, die traditionell samstags gut zu tun haben (Gastgewerbe, Lebensmittelhandwerk, Einzelhandel) könnte es zu Verwerfungen kommen, weil die Betriebe ein berechtigtes Interesse an der samstäglich Anwesenheit ihrer Mitarbeiter haben.

JaT

Beitrag von „JaT“ vom 25. Januar 2015 11:51

Zitat von Jule13

Verwaltungstrakt auf den Flur, wenn eine offene Bürotür für Kontrolle sorgt

Nee, geht gar nicht. Aufsicht bei schriftlichen Leistungskontrollen ist originäre Lehreraufgabe, die kann nicht vom Verwaltungspersonal übernommen werden. Was ist denn, wenn z.B. eine pädagogische Intervention nötig notwendig wird, weil z:b. jemand beim Pfuschen erwischt wird? Dafür sind eure Bürokräfte ausgebildet? Alle Achtung.

Außerdem ist es nicht fair, diesen Kollegen diese Aufgabe aufzubürden.

JaT

Beitrag von „Joan“ vom 25. Januar 2015 15:40

Zitat von Referendarin

Ich kenne es von allen Schulen, an denen ich bisher war, so, dass ich die Schüler in der nächsten Fachstunde, in der sie wieder da sind, alleine in einen leeren Raum setze und nachschreiben lasse.

Das habe ich als Schülerin geliebt. War super!

- a) Ich lasse meine Nachschreiber entweder in einem Raum nachschreiben, in dem gerade sowieso eine Klausur geschrieben wird.
 - b) Ich gebe meinen Schülern eine Stillaufgabe und die Klausur wird im Klassenraum nachgeschrieben. Unterrichtsgespräche finden in dieser Zeit dann definitiv nicht statt. Schülerfragen zu der Stillaufgabe werden schriftlich gestellt und erübrigen sich meist dann schon, wenn man dies so einfordert.
 - c) Sollte ich Korrekturkram haben, den ich in der Schule erledigen kann, lasse ich die Nachschreiber auch schon mal in meinen Springstunden kommen und nachschreiben.
 - d) Wenn ich nachmittags Unterricht habe, lasse ich bevorzugt dann nachschreiben - dieses Jahr gibt es der Stundenplan nicht her, daher kommen für mich nur diese drei oberen Möglichkeiten in Betracht.
-

Beitrag von „JaT“ vom 25. Januar 2015 15:49

Zitat von Friesin

kann ich auch schon mal einen einzelnen Schüler ins Lehrerzimmer setzen.

Was genau ist an dem Wortbestandteil "Lehrer" in "Lehrerzimmer" nicht zu verstehen? Wenn ich schon keinen vernünftigen Arbeitsplatz und keinen anständigen Pausenraum habe, so möchte ich doch in den Raum, der beides nur unvollständig substituiert, nicht auch noch Schüler sitzen haben.

JaT

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Januar 2015 16:00

Zitat von JaT

Was genau ist an dem Wortbestandteil "Lehrer" in "Lehrerzimmer" nicht zu verstehen? Wenn ich schon keinen vernünftigen Arbeitsplatz und keinen anständigen Pausenraum habe, so möchte ich doch in den Raum, der beides nur unvollständig substituiert, nicht auch noch Schüler sitzen haben.

was genau ist an dem Ausdruck "kann ich auch mal einzelne Schüler...." so schwer zu verstehen?

Bevor ich am Nachschreibtermin mehrere Stunden an der Schule bleibe, nutze ich doch lieber den Raum, der zur Verfügung steht und der zu den Zeiten quasi bewacht ist.

Pragmatismus vor Prinzipienreitertum.

Beitrag von „JaT“ vom 25. Januar 2015 16:08

Zitat von Friesin

was genau ist an dem Ausdruck "kann ich auch mal einzelne Schüler...." so schwer zu verstehen?

Nichts. Das ist völlig klar. Es ist aber kein Problem der Dosierung. Auch ein Schüler in hundert Jahren gehört da nicht hin.

Zitat von Friesin

Bevor ich am Nachschreibtermin mehrere Stunden an der Schule bleibe, nutze ich doch lieber den Raum, der zur Verfügung steht und der zu den Zeiten quasi bewacht ist.

Da hast du Glück, dass wir nicht an der gleichen Schule sind. Da würdest du das einmal versuchen.

JaT

Beitrag von „Referendarin“ vom 25. Januar 2015 16:11

Zitat von Joan

Das habe ich als Schülerin geliebt. War super!

Es kommt ja auch auf die Jahrgangsstufe und die Schüler an. Besonders die Kleinen rufen beim Deutschaufzettel bestimmt nicht jemanden an oder recherchieren im Internet. Es kommt übrigens nie vor, dass Nachschreibarbeiten besser ausfallen als die Arbeiten der jeweiligen Schüler sonst. In der Regel sind die Kinder nicht richtig vorbereitet und können nicht von den Fragen

der anderen vor Beginn der Arbeit profitieren.

Beitrag von „Jule13“ vom 25. Januar 2015 16:23

Zitat von JaT

Nee, geht gar nicht. Aufsicht bei schriftlichen Leistungskontrollen ist originäre Lehreraufgabe, die kann nicht vom Verwaltungspersonal übernommen werden. Was ist denn, wenn z.B. eine pädagogische Intervention nötig notwendig wird, weil z:b. jemand beim Pfuschen erwischt wird? Dafür sind eure Bürokräfte ausgebildet? Alle Achtung.

Außerdem ist es nicht fair, diesen Kollegen diese Aufgabe aufzubürden.

JaT

Worüber Du Dich so alles aufregst. 😊

In welcher Schule arbeitet im Verwaltungstrakt Verwaltungspersonal? Schöne neue Welt. In unserem Verwaltungstrakt sitzen 3 Abteilungsleiter, ein didaktischer Leiter, ein stellvertretender Schulleiter, 1-2 Orga-Mitarbeiter und eine Sekretärin. Macht bis zu 7 Lehrkräfte (je nach Tageszeit und Stundenplan) und genau 1 Verwaltungsfachangestellte (zu der ich aber allein schon wegen der Unruhe im Sekretariat sicherlich keinen Nachschreiber setzen würde).

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Januar 2015 16:25

Zitat von JaT

Da würdest du das einmal versuchen.

bei uns zieht das Kollegium eben mit. Besonders, wenn ein Schüler mehrere Arbeiten nachschreiben muss. Wie gesagt, reiner Pragmatismus vor Prinzipienreiterei. Vielleicht ist deshalb das Klima an der Schule und im Kollegium auch so gut

Zitat von Referendarin

Es kommt ja auch auf die Jahrgangsstufe und die Schüler an.

und sicherlich auch aufs Fach.

Erfahrungsgemäß sind die Nachschreibarbeiten übrigens weniger geschmeidig als die Originalarbeiten. Schließlich habe ich die "guten" Fragen, Aufgaben, Texte schon während des eigentlichen Termins verwendet. ist besonders für ältere Schüler interessant zu wissen 😊

Beitrag von „nometgusta“ vom 25. Januar 2015 16:40

Zitat von Friesin

Schließlich habe ich die "guten" Fragen, Aufgaben, Texte schon während des eigentlichen Termins verwendet. ist besonders für ältere Schüler interessant zu wissen 😊

Ich gebe die Arbeiten erst dann zurück, wenn alle Schüler sie geschrieben haben. So muss ich keine neuen Arbeiten für die Nachschreiber konzipieren. Bis jetzt habe ich auch noch keinen Unterschied hinsichtlich des Ausfallens der Arbeiten bemerkt.

Beitrag von „JaT“ vom 25. Januar 2015 17:09

Zitat von Friesin

bei uns zieht das Kollegium eben mit. [...] Wie gesagt, reiner Pragmatismus vor Prinzipienreiterei. Vielleicht ist deshalb das Klima an der Schule und im Kollegium auch so gut

Und bei uns ist das Klima so gut, weil niemand auf die Idee käme, seine Entscheidungen zu Lasten anderer zu treffen. Das einseitige Verletzen vereinbarter Prinzipien hat sich auch noch keine erlaubt.

Kann man mal sehen, mit wie unterschiedlichen Ansätzen man zu einem Ergebnis kommt.

JaT

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 25. Januar 2015 17:14

Zitat von nomegusta

Ich gebe die Arbeiten erst dann zurück, wenn alle Schüler sie geschrieben haben. So muss ich keine neuen Arbeiten für die Nachschreiber konzipieren. Bis jetzt habe ich auch noch keinen Unterschied hinsichtlich des Ausfallens der Arbeiten bemerkt.

Mache ich bei SEK I auch meist so. In der Oberstufe ist es für mich schon grenzwertig, bspw. dieselbe (!) Quelle zu verwenden.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Januar 2015 17:24

Zitat von c. p. moritz

Ich gebe die Arbeiten erst dann zurück, wenn alle Schüler sie geschrieben haben. So muss ich keine neuen Arbeiten für die Nachschreiber konzipieren. Bis jetzt habe ich auch noch keinen Unterschied hinsichtlich des Ausfallens der Arbeiten bemerkt.

kommt auf das Fach und die einzelnen Aufgaben an.

Einen lateinischen Lektüreoriginaltext würde ich nie "aufwärmten", weil der ergoogelt werden kann. Manche Aufgaben wie Definition von Begriffen in Geschichte in den unteren Klassen würde ich ebenfalls nicht zweimal verwenden. Auch manche Quellen nicht.

Und nicht zuletzt spielt auch der Zeitraum, der seit der eigentlichen Arbeit verstrichen ist, eine Rolle. Nach spätestens zwei Wochen sollen die Arbeiten zurückgegeben werden.

Beitrag von „Jule13“ vom 25. Januar 2015 17:34

Nachschriften-Klausuren in der Oberstufe werden von mir neu erstellt. Bzw. halte ich immer eine Nachschreibe-Klausur vor, die dann zum Einsatz kommen kann. Wenn man mit Kollegen parallel arbeitet, ist das auch überhaupt kein Problem: Einer erstellt die Haupt-, einer die Nachschreibe-Klausur. Kommt letztere nicht zum Einsatz: Prima, dann hat man eine Klausur für den nächsten Durchgang schon fertig.

Beitrag von „Joan“ vom 25. Januar 2015 18:20

Zitat von Referendarin

Es kommt ja auch auf die Jahrgangsstufe und die Schüler an. Besonders die Kleinen rufen beim Deutschaufschluss bestimmt nicht jemanden an oder recherchieren im Internet. Es kommt übrigens nie vor, dass Nachschreibearbeiten besser ausfallen als die Arbeiten der jeweiligen Schüler sonst. In der Regel sind die Kinder nicht richtig vorbereitet und können nicht von den Fragen der anderen vor Beginn der Arbeit profitieren.

Bei Deutschklausuren in jüngeren Jahrgängen kann man die Flurvariante sicherlich nutzen. In Englisch würde ich das aber niemals machen (genauso wenig in Bio). Das finde ich einfach den Schülern unfair gegenüber, die am eigentlichen Termin geschrieben haben. Die können auch keine Vokabel-, Grammatik, oder Phrasenzettel rausholen wie das auf dem Flur möglich ist - sich sogar anbietet.

Die Nachschreiber bekommen auch immer eine andere Arbeit (entweder tausche ich einige Aufgaben aus oder es gibt komplett andere). Allerdings gibt es den Klassensatz Arbeiten erst zurück, wenn alle Schüler geschrieben haben.

Beitrag von „nomegusta“ vom 25. Januar 2015 18:41

Zitat von c. p. moritz

Mache ich bei SEK I auch meist so. In der Oberstufe ist es für mich schon grenzwertig, bspw. dieselbe (!) Quelle zu verwenden.

Sehe ich auch so. Wie schon gesagt wurde, es kommt auf Klassenstufe und Fach an. Ich

unterrichte an einer GWRS, da ist das unproblematisch. Mir scheint es auch so, dass die meisten Sek1-Schüler im Fachunterricht die Fragen nach der Arbeit gleich vergessen und sie den Fehlenden gar nicht sagen könnten 😊